Schulnachrichten.

Von Ostern 1893 bis Ostern 1894.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände
und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Realprogymnasium VI	V	IV	IIIB	IIIA	IIB	Zusammen.	Vorklasse	Abt. B	Abt. A	Zusammen.
Religion	3	2	2	2		2	11		4		4
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 / 1 } 4	2 / 1 } 3	3	3	3	3	19	Lesen	3		9
								Deutsch	3	3	
Lateinisch	8	8	7	4	4	3	34				
Französisch	—	—	5	3		4	16				
Englisch	—	—	—	2	2	3	9				
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 / 2	3	3	2 / 1	15	Heimatskunde	—	2	2
Rechnen u. Mathematik	4	4	4	5	5	5	27	Rechnen	4	4	8
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2*)	2	12				
Physik	—	—	—	—	*)	3	3				
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4		3 / 1	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10				
				21	21		160		8	9	27
				9					10		
Zusammen	25	25	29	30	30	30			18	19	
Turnen	3		3		**) 3		9**)		1 / —	1 / 1	2
Singen	2			2			4		1 / —	1 / 1	2
Zusammen für die einzelnen Klassen	30	30	34	35	35	35	173		20	23	31

*) Der nach S. 58 Z. 6 der Lehrpläne zulässigen Abweichung im naturwissenschaftlichen Unterricht der IIIA und IIB, welche, wie schon im letzten Programm hier vermerkt worden, die Genehmigung innerhalb der sonstigen Bestimmungen erhalten hat, werde hier noch einmal gedacht.

**) Von dieser Planlegung mußte zu Michaelis der bestehenden Vorschrift gemäß abgewichen werden, da die erste Turnabteilung durch den Abgang der Unter-Sekundaner, welche die Prüfung bestanden hatten, unter die erforderliche Anzahl der turnenden Schüler herabsank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	Ordinariat	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Vorklasse a	Vorklasse b	Stundenzahl.
Direktor Schmidt	IIB	Engl. 3 Mathem. 5	Engl. 3	Engl. 3		Forml. 1				15
Professor Draschler	IIIA	Relig. 2	Religion 2 Deutsch 3 Mathem. 5	Mathem. 5	Relig. 2					19
Oberlehrer Mellen		Naturb. 2 Physik 3	Naturk. 2	Naturb. 2	Naturb. 2	Rechnen 3 Naturb. 2	Rechnen 3 Forml. 1 Naturb. 2			22
Oberlehrer Dr. Winkler	V	Deutsch 3		Latein 4		Relig. 2 Deutsch 3 Latein 8				20
Oberlehrer Dr. Paul Schmidt	IV	Latein 3	Latein 4	Deutsch 3	Deutsch 3 Latein 7 Geschichte 2					22
Oberlehrer Dr. Wertsch	IIIB	Franz. 4 Geschichte 2	Französisch 3 Franz. 2 Geschichte 2	Franz. 2	Franz. 5		Erdkunde 2			22
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Grabitz	VI	Erdkunde 1	Erdkunde 2		Erdkunde 2 Mathem. 4	Erdkunde 2	Deutsch 4 Latein 8			23 + 1 = 24
				Inspection der Nachbleibenden 1						
Zeichenlehrer Krackow		Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 2	Schreiben 2 Zeichnen 2	Schreiben 2	Rechnen 4 Schreiben 3	Schreiben 1	17 + 8 = 25 dazu 3 *)
		Turnen 3 *)				Turnen 3				
Vorschullehrer Klahre	Vorklasse						Relig. 3	Religion 4 Lesen 3 Deutsch 3 Heimatsk. 2 Singen 1 Singen 1 Turnen 1 Turnen 1	Deutsch 3 Rechnen 4	3 + 23 = 26
Kantor Leitmann		Singen 2				Singen 2				4
		30	21	21	29	25	25	11	8	202
			9			5		12		
		5								

*) Im ersten Halbjahr bestanden noch drei Turnabteilungen mit 9 Stunden wöchentlich. Die dritte Abteilung behielt der Zeichenlehrer Krackow wie im Jahre vorher, und die zweite und erste gingen an ihn über, da die bisherige Hülfskraft für den Turnunterricht, der Lehrer Bronisch von der Bürgerschule, zu Ostern 1893 zurücktrat. Die hiermit vom Zeichenlehrer Krackow übernommenen Stunden, welche über die Zahl seiner Pflichtstunden hinausgingen, minderten sich im zweiten Halbjahr, wie obige Tabelle zeigt, um 3, da die erste und zweite Abteilung der verringerten Schülerzahl wegen vereinigt werden mußte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

A. Wissenschaftlicher und sprachlicher Unterricht.

Vorbemerkung. Für das gegenwärtige zweite Jahr der Geltung der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben entsprechen nunmehr die in unserem Realprogymnasium absolvierten Pensen den allgemeinen Vorschriften für die betreffenden Klassen genau. Nur für den naturwissenschaftlichen Unterricht in IIIA und IIB besteht die schon hier unter 1 in einer Anmerkung angegebene zulässige und für unsere Anstalt genehmigte Abweichung, derethalben an den bezüglichen beiden Stellen die Pensen besonders angeführt werden.

Untersekunda. Ordinarius: Schmidt.

1. Religionslehre. Bibellesen, Erklärung des Evangeliums Lucä. Wiederholung des Katechismus, der Sprüche, Kirchenlieder, Psalmen; Kenntnisnahme von anderen Kirchenliedern aus dem Provinzial-Gesangbuch. — 2 St.; die Bibel, Noacks Hülfsbuch; Professor Draschler.

3. Deutsch. Anleitung zur Aufsatzbildung, Auswendiglernen von Dichterstellen und Übungen im Vortrag kleiner Ausarbeitungen. Gelesen wurden Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell und eine Auswahl von Gedichten Schillers und Goethes. — 3 St.; die Texte für die Lektüre; Oberlehrer Dr. Winkler.

Die Aufgaben für die deutschen Aufsätze waren: Die Sänger im Mittelalter und Goethes Gedicht „der Sänger." — Die Wirkung der Musik auf den Menschen. — Die Unterredung der Wirtin mit ihrem Sohn. (Gesang 4 von Goethes Hermann und Dorothea). — Wie sichern wir unser Fortkommen in der Welt? (Klassenarbeit). Am Lindenbrunnen (nach Goethes Hermann und Dorothea). — Der zweite Konflikt in Goethes Hermann und Dorothea und seine Lösung (Prüf.-Aufs). — Die Druiden (nach Cäsar de bello Gallico lib. VII, cap. 13 14.) — Siegfrieds Leben und sein Tod. (Klassenarbeit). — Saat und Ernte. — Wie verhält sich der wahre Freund? — Der Gang der Verhandlungen auf dem Rütli. — Der Freiherr von Attinghausen. (Kl.-Aufs.) — Der Weihnachtsabend in der Stube und auf der Landstraße. — Die letzte That Solimans. — Inwiefern hat Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell" trotz der drei Einzelhandlungen die Einheit der Handlung beobachtet? (Prüf.-Aufs.)

Der Prüfungsaufsatz zu Michaelis war: Der zweite Konflikt in Goethes Hermann und Dorothea und seine Lösung, zu Ostern: Inwiefern hat Schiller in seinem Drama „Wilhelm Tell" trotz der drei Einzelhandlungen die Einheit der Handlung beobachtet?

3. Latein. Im Sommer: Caesar bell. Gall. Buch VI, 29—44, Buch VII, 1—20. Im Winter: Ovid, Metam. Orpheus und Eurydice (X, 1—77), Midas (XI, 85—193), Philemon und Baucis (VIII, 611—824), Ceyx und Alcyone (XI, 410—748). — 3 St; Caesars bellum Gallicum ed. Hinzpeter, Ovids Metamorphosen ed. Siebelis, Harres Schulgrammatik; Oberlehrer Dr. Schmidt.

4. Französisch. Voltaire, Guerre de la succession d'Espagne, ed. Foss. Außerdem leichtere Abschnitte aus Guizot, Washington, ed. Haase. Im Anschluß daran Hauptregeln der Grammatik nach Plötz' Schulgrammatik, L. 56—78. Uebersetzungsübungen nach Wüllenwebers Uebungsbuch. — 4 St. Oberlehrer Dr. Wertsch.

5. Englisch. Vom Duke of Monmouth bei Macaulay die Einleitung verkürzt und der Feldzug im Süden bis zum Ausgang der Schlacht. Drei Gedichte aus Gesenius gelernt, ebenso Tennyson's Dora, die in der Klasse zuerst nach dem Deutschen niedergeschrieben, dann versweise unter Begründung ins Original umgesetzt wurden. — 3 St.; Gesenius Elementarbuch, Macaulay's Duke of Monmouth, ed Werner; Schmidt.

6. Geschichte. Die Zeit von 1740—1892 nach Dittmars Leitfaden. — 2 St.; Oberlehrer Dr. Wertsch. — Erdkunde. Wiederholung Europas und elementare mathematische Erdkunde nach Daniels Leitfaden. — 1 St. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Grabitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7. Mathematik. Nach der Reifeprüfung noch die elementare Berechnung der gemeinen Logarithmen, sowie praktische Anwendungen einzelner Lehren des Pensums. — 5 St.; Gisekes Aufgaben, Augusts Tafeln, Lieber und von Lühmanns Trigonometrie und Stereometrie; Schmidt.

Die Aufgaben bei der Reifeprüfung waren

Michaelis 93: 1) Der Flächeninhalt eines Rechtecks ist gleich einem Quadrate von der Seite l = 18 cm, und die Summe s der vier Seiten ist = 9,62 cm: das Rechteck ist zu konstruieren und dann sind seine Seiten zu berechnen. 2) Zwei Seiten eines Dreiecks und der eingeschlossene Winkel sind gegeben, nämlich b = 892,49, c = 397 und A = 84 ° 35' 34 ": wie groß sind B, C, a und der Flächeninhalt? 3) Ein Rhomboid mit den Seiten a = 80 cm, b = 40 cm und dem spitzen Winkel 60 ° rotiert um seine längere Seite; wie groß ist die Gesamtoberfläche des Rotationskörpers, wie groß der Inhalt und wie groß das Gewicht desselben, wenn das specifische Gewicht des Materials = 2,6 ist? Ostern 94: 1) Das Graben eines Brunnens hat 238½ ℳ gekostet und es ist dabei für den ersten Meter 2¼ ℳ, für jeden folgenden 3½ ℳ mehr als für den vorangegangenen Meter gerechnet worden: wie tief ist der Brunnen? 2) Zwei Seiten eines Dreiecks und der eingeschlossene Winkel sind gegeben, nämlich a = 607, b = 571, C = 31 ° 32 ' 16 ": wie groß sind A, B, c und der Flächeninhalt? 3) Ein Berg von der Gestalt eines Kegelstumpfs hat am Fuße 4400, auf der Höhe aber 1100 Schritt Umfang, den Schritt zu 80 cm gerechnet, und der Weg am Abhang hinauf ist 725 Schritt lang. Das Gestein des Berges hat das specifische Gewicht 2,7: wie groß ist das Gewicht des Berges.

8. Naturwissenschaften. Kenntnis der einfachsten Krystallformen, sowie einzelner besonders wichtiger Mineralien. — Eine durch Versuche vermittelte Kenntnis der allgemeinen Eigenschaften der Körper, der Grundlehren der Electricität, des Magnetismus und der Wärme, sowie der einfachsten optischen und akustischen Gesetze. — Kenntnis der bekanntesten chemischen Elemente und ihrer Verbindungen (mit Ausschluß der verschiedenartig auftretenden Grundstoffe) im Anschlusse bald an die im mineralogischen, bald an die im physikalischen Unterricht vorgeführten Körper und Vorgänge. — 5 St.; Schillings Kleine Naturgeschichte; Oberlehrer Mellen.

Obertertia. Ordinarius: Professor Draschler.

1. Religionslehre. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Erklärung der Bergpredigt, der Gleichnisse und Auswendiglernen derselben. Lesung von Psalmen und Buch Hiob. Wiederholung des Katechismus und der Sprüche. Wiederholung der Kirchenlieder und Erlernung von 3 neuen. — 2 St.; Klix' Hülfsbuch, die Bibel; Professor Draschler.

2. Deutsch. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, dazu Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Lektüre: Lyrisches, besonders Schillers Glocke; das Wichtigste aus der Prosodie und Metrik. Freie Vorträge. Auswendiglernen von Gedichten. — 3 St.; Hopf und Paulsieks Lesebuch. Professor Draschler.

3. Lateinisch. Caesar, bell. Gall. Buch II. und III. 1—15. — 4 St; Caesars bellum Gallicum ed. Hinzpeter, Harres Schulgrammatik, Ostermanns Uebungsbuch für Tertia; Oberlehrer Dr. Schmidt.

4. Französisch. Ausgewählte Stücke aus Plötz' Chrestomathie. Im Anschluß daran Hauptregeln der Grammatik nach Ulbrichs Schulgrammatik § 184—222. Uebersetzungsübungen nach Ulbrichs Uebungsbuch. 2 St.; — Erckmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813. ed. Bandow, gelesen zusammen mit Untertertia in 3 St., zusammen 5 St.; Oberlehrer Dr. Wertsch.

5. Englisch. Mary Edgeworth's Lottery. Aus Gesenius auch drei Gedichte. — 3 St.; Gesenius' Elementarlehrbuch, Grubes Two Popular Tales by Mary Edgeworth; Schmidt.

6. Geschichte. Vom Tode des Augustus bis 1517. — 2 St.; Oberlehrer Dr. Wertsch.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile. — 2 St.; — Daniels Leitfaden; Grabitz.

7. Mathematik. Lehre von den Potenzen und Wurzeln; Gleichungen vom 1. Grade mit 1 und mehreren Unbekannten. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem praktischen Rechnen. Quadratische Gleichungen mit 1 Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke und des Kreises. — 5 St.; — Giesekes Aufgaben, Fritzes Aufgaben Heft V., Lieber und von Lühmanns Planimetrie. Professor Draschler.

8. Naturwissenschaften. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang Theil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre.) — 2 St.; Wossidlos Leitfaden der Zoologie; Oberlehrer Mellen.

Untertertia. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Wertsch.

1) Religionslehre, 4) Französisch 3 St. Lektüre, sowie 6) Geschichte und Erdkunde kombinirt mit IIIA.

2. Deutsch. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre. Lektüre: nordische und germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen. Erläuterung der poetischen Formen, soweit es bei der Lektüre erforderlich war. Vortragen von Gedichten. — Die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache in zusammenfassendem Ueberblick. — 3 St.; Hopf und Paulsieks Lesebuch; Oberlehrer Dr. Schmidt.

3. Lateinisch. Caesar, bell. Gall. lib. I, von c. 30 mit Auswahl. — 4 St.; Harres Schulgrammatik, Ostermanns Uebungsbuch für Tertia; Oberlehrer Dr. Winkler.

4. Französisch. Ulbrichs Elementarbuch, K. 31—49 und Seite 94 ff. Ulbrichs Schulgrammatik § 184—191. Übersetzungsübungen aus dem Elementarbuch. — 2 St.; Erckmann-Chatrian, 3 St. comb. mit Obertertia, zusammen 5 St.; Oberlehrer Dr. Wertsch.

5. Englisch. Aus Gesenius auch drei Gedichte. — 3 St.; Gesenius Elementarbuch; Schmidt

7. Mathematik. Buchstabenrechnung. Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel auch aus Buchstabenausdrücken. Anwendung der Gleichungen des 1. Grades auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben; Flächengleichheit von Figuren. — 5 St.; Giesekes Aufgaben, Fritzes Aufgaben-Heft V., Lieber und von Lühmanns Planimetrie; Professor Draschler.

8. Naturbeschreibung. — 2 St.; Wossidlos Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie; Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Samenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. (Im letzten Vierteljahr) Überblick über das Thierreich, Grundbegriffe der Thiergeographie; Oberlehrer Mellen.

Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schmidt.

1. Religionslehre. Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Aus dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Katechismus: Wiederholung des bisher Gelernten, Erklärung und Einprägung des 3. 4. 5. Hauptstücks mit Luthers Auslegung und Bibelsprüchen. Wiederholung der Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — 2 St.; Otto Schulz' biblisches Lesebuch, die Bibel; Professor Draschler.

2. Deutsch. Rechtschreibeübungen und schriftliches freies Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Der zusammengesetzte Satz, das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — 3 St.; Hopf und Paulsieks Lesebuch; Oberlehrer Dr. Schmidt.

3. Lateinisch. Im Winter Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles. — 7 St.; Richters Lesebuch, Cornelius Nepos ed. Horstig-Eckstein; Oberlehrer Dr. Schmidt.

4. Französisch. Ulbrichs Elementarbuch, K. 1—30. — 5 St.; Oberlehrer Dr. Wertsch.

5. Geschichte. Uebersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. mit Heranziehung des Allernotwendigsten über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker und Ausblick auf die Diadochenreiche. Uebersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — 2 St.; Dittmars Leitfaden der Weltgeschichte; Oberlehrer Dr. Schmidt. — Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppirten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — 2 St.; Daniels Leitfaden; Grabitz.

6. Mathematik. Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen, Einführung in die Inhaltsberechnung. — 4 St.; Rechenbuch von Harres und Kallius. Lieber und Lühmanns Planimetrie; Grabitz.

7. Naturbeschreibung. — 2 St.; Wossidlo's Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie; Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blüthenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Thiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde mit besonderer Berücksichtigung der Insekten; Oberlehrer Mellen.

Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Winkler.

1. Religionslehre. Biblische Geschichten des N. Test. nach dem biblischen Lesebuch. Erklärung und Einprägung des zweiten Hauptstücks, sowie Wiederholung des ersten; Wiederholung der schon gelernten Bibelsprüche und Kirchenlieder und Erlernung von neuen Sprüchen und vier neuen Kirchenliedern. — 2 St.; Otto Schulz' biblisches Lesebuch mit Klix' Hülfsbuch; Oberlehrer Dr. Winkler.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte, mündliches Nacherzählen, dann auch schriftliches. Der einfache Satz, insonderheit der erweiterte; Erkennung des zusammengesetzten Satzes und die Zeichensetzung: Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in Diktaten. Lesen erzählender Dichtung und Prosa, Lernen und Vortragen von Gedichten. — 3 St.; Regeln und Wörterverzeichnis, Hopf und Paulsieks Lesebuch für Quinta; Oberlehrer Dr. Winkler.

3. Lateinisch. — 8 St.; Richters Lesebuch; Oberlehrer Dr. Winkler. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre und das Notwendige aus der unregelmäßigen, geübt an den entsprechenden Stücken des Lesebuchs. Die bei der Lektüre vorkommenden Vokabeln wurden gelernt und zu-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gleich mit den aus der Lektüre abgeleiteten Besonderheiten (Acc. c. inf, Part. conjunctum und absol., Städtenamen) in den mündlichen und schriftlichen Übungen verwendet. — 8 St; Richters Lesebuch; Oberlehrer Dr. Winkler.

4. Erdkunde. Deutschland physisch und politisch mit Benutzung des Leitfadens von Daniel. Uebung im Verständnis des Bildes auf dem Globus und auf der Karte. — 2 St.; Grabitz.

5. Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetrie (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maaße, Gewichte und Münzen, 3 St.; Oberlehrer Mellen. — Formlehre. Leicht auffaßbare Gebilde aus geraden Linien und dem Kreise mit Übungen im Messen und Berechnen, auch Zeichnen von sternförmigen Vielecken und Anfertigen von geometrischen Körpern. — 1 St.; Schmidt.

6. Naturbeschreibung. — 2 St. Wossidlos Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie. Vollständige Kenntniß der äußeren Organe der Blüthenpflanzen in Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten.

Beschreibung wichtiger Wirbeltheile nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mittheilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten; Oberlehrer Mellen.

Sexta. Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Grabitz.

1. Religionslehre. Biblische Geschichte des A. Test. nach dem bibl. Lesebuch; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. Test. Erklärung und Erlernung des ersten Hauptstückes, sowie einfache Worterklärung und Erlernung des Glaubens und des Vaterunsers. Sprüche im Anschluß an das erste Hauptstück und vier Kirchenlieder zunächst im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. — 3 Std.; O. Schulz' bibl. Lesebuch mit Klix' Hülfsbuch; Vorschullehrer Klahre.

2. Deutsch und Geschichtserzählungen. Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte und mündliches Nacherzählen. Die Wortarten und die Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion, Rechtschreibeübungen in Diktaten; Lesen von Gedichten und Prosastücken; Lernen und Vortragen von kleinen Gedichten. — 4 St; Regeln und Wörterverzeichnis, Hopf und Paulsieks Lesebuch für Sexta; Grabitz.

3. Lateinisch. Die regelmäßige Formenlehre. Uebungen im Konstruiren und Rückübersetzen. Regelmäßige schriftliche Uebungen in der Klasse. — 8 St.; Richters lateinisches Lesebuch für Sexta; Grabitz.

4. Erdkunde. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar behandelt. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte; oro- und hydrographische Verhältnisse gezeigt am Globus wie in der Heimat. — 2 St.; Oberlehrer Dr. Wertsch.

5. Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Uebungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. — 3 St.; — Formlehre. Zeichnen ebener Figuren, Uebungen im Messen von Linien und Winkeln — 1 St.; zusammen 4 St.; Oberlehrer Mellen.

6. Naturbeschreibung. — 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erklärung der Formen und Theile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüthen, leicht erkennbarer Blüthenstaub und Früchte.

Beschreibung wichtiger Säugethiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mittheilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Oberlehrer Mellen.

Bemerkung. Am Religionsunterricht nahmen nur die evangelischen Schüler teil, die jüdischen, im Sommer drei, im Winter zwei, (in IIIB und IV) nicht, katholische Schüler waren nicht vorhanden.

B. Technischer Unterricht.

1. Turnen. Der Unterricht ward im Sommer in drei, im Winter in zwei Abteilungen erteilt, und jede Abteilung hatte wöchentlich 3 Stunden. Im Sommer waren in allen drei Abteilungen nur zwei Schüler ganz vom Turnunterricht dispensiert, im Winter in Abteilung 1 von 41 Schülern zwei ganz, und vier teilweise, in Abteilung 2 von 41 Schülern einer gänzlich und drei wegen weiten Schulweges zeitweise. In der oberen Abteilung turnten zwei junge Leute, die die Schule bereits verlassen hatten, ziemlich regelmäßig mit. — In jeder Abteilung wurden Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen vorgenommen; dazu kamen noch einige Turnspiele. — 6 St.; Turn- und Zeichenlehrer Krackow.

2. Gesang. Der Unterricht ward in zwei Abteilungen erteilt, und jeder Chor hatte wöchentlich 2 Stunden. — Der erste Chor (IIB bis IV) absolvierte das für diese Stufe bestimmte Pensum der Gesangslehre, sang Choräle, Motetten und weltliche Lieder vierstimmig und wiederholte die gebräuchlichsten Choralmelodien. — Der zweite Chor (V und VI) erlernte und übte die Notenschrift, betrieb Gehör- und Stimmbildungs- sowie melodische, rhythmische und dynamische Übungen, lernte das Wichtigste aus der Harmonielehre und übte eine Auswahl ein- und zweistimmiger Lieder, desgleichen einstimmig die für diese Stufe bestimmten Choräle. — 4 St.; Kantor Leitmann.

3. Zeichnen. Der Unterricht war obligatorisch. Alle fünf Klassen von IIB bis V wurden getrennt unterrichtet, und jede Klasse hatte wöchentlich 2 Zeichenstunden. — Die Behandlung des Unterrichts geschah nach den Weisungen im Lehrplan S. 60, f. — 10 St.; Zeichenlehrer Krackow.

4. Schreiben. VI und V hatten je 2 Stunden. VI die Formen der deutschen und lateinischen kleinen und großen Buchstaben einzeln, in Wörtern und in Sätzen. V. Fortgesetzte Übung der deutschen und der lateinischen Schrift, darnach auch die Rundschrift. — 4 St.; Krackow.

C. Unterricht in der Vorschule.

Vorbemerkung. Die untere Vorklasse ist mit der untersten Klasse der Mädchen-Mittelschule vereinigt. Die mit dem Realprogymnasium verbundene obere Vorklasse hat in jeder ihrer zwei Abteilungen, Vorklasse A und Vorklasse B, einen einjährigen Lehrgang. Beide Abteilungen waren in Religion und Lesen, sowie in 3 Stunden Schreiben und je 1 St. Turnen und Singen kombiniert, aber in Deutsch und Rechnen getrennt, und es hatte die obere Abteilung allein 2 St. Heimatskunde und außerdem je 1 St. Turnen und Singen, die untere aber 1 St. Schreiben besonders.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vorklasse. Ordinarius: Vorschullehrer Klahre.

1. Religionslehre. Biblische Geschichten nach Otto Schulz' biblischem Lesebuch: die der Klasse angemessenen Geschichten des A. Test. bis zu Mosis Tod und ebenso die des N. Test. bis zu Jesu Tode. Das erste Hauptstück gelernt in Abteilung A mit Luthers Auslegung, in Abteilung B ohne diese. Wochensprüche aus Klix' Hülfsbuch, acht Kirchenlieder, sechs Gebete. — 4 St.; Luthers Kleiner Katechismus und die Achtzig Kirchenlieder; Klahre.

2. Lesen. Deutsche und lateinische Druckschrift. — 3 St.; Paulsieks deutsches Lesebuch für Vorschulen (Octava und Septima); Klahre.

3. Deutsch. Abteilung A. Unterscheidung der Wortarten: Hauptwort, Geschlechtswort, Zeit-, Eigenschafts-, Für-, Zahl-, Verhältniswort, sowie Übungen im Deklinieren und Konjugieren mit Anwendung der fremden grammatischen Ausdrücke. Einübung der wichtigsten orthographischen Regeln, Unterscheidung gleichklingender Wörter. Dreiunddreißig Diktate, achtzehn kleine Erzählungen als Aufsätze; Auswendigschreiben von Sprichwörtern. Auswendiglernen und Vortragen geeigneter kleiner Gedichte. 3 St. — Abteilung B. Hauptwort, Eigenschafts- und Zeitwort; Selbst- und Mitlaute, An-, In- und Auslaute, Übungen hierzu. 3 St.; — die 6 St. Klahre.

4. Heimatskunde. Abteilung A. Die Himmelsgegenden, die geographischen Grundbegriffe; Stadt und Kreis Spremberg, die Spree, der Regierungsbezirk Frankfurt an der Oder. Kleine Übungen im Kartenzeichnen und Kartenlesen. — 2 St.; Klahre.

5. Rechnen. Abteilung A. Die vier Species mit gleichbenannten oder unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume mit Übungen im Tafelrechnen und besonders auch im Kopfrechnen. — 4 St. Fritzes Aufgaben Heft II; Krackow. — Abteilung B. Die vier Species mit gleichbenannten Zahlen, jede Species in den Anfängen immer verdeutlicht an der Rechenmaschine, darnach geübt im Zahlenraume von 1 bis 1000 im Kopf und auch auf der Tafel. — 4 St.; allmählich gebraucht Fritzes Aufgaben Heft II; Klahre.

6. Schreiben. Die deutschen und die lateinischen Buchstabenformen in Wörtern und in Sätzen. — 3 St. und außerdem Abteilung B 1 St.; Krackow.

7. Singen. Kleine Lieder, leichte Choräle. — 1 St. und außerdem Abteilung A 1 St.; Ercks Liederhefte; Klahre.

8. Turnen. Frei-, Ordnungs- und leichte Geräteübungen, dazu einige Spiele. — 1 St. und außerdem Abteilung A 1 St.; Klahre.

Bemerkung. Alle Schüler, sämtlich evangelisch, nahmen am Religionsunterricht teil.

Zusammenstellung der eingeführten und beim Unterricht gebrauchten Lehrbücher.

Diejenigen Lehrbücher und Schriften für die Lektüre, welche eingeführt sind und im Gebrauche bleiben, gehen aus III A hervor. Neu eingeführt werden von Ostern d. J. ab folgende Schulbücher: Harre, Kleine lateinische Schulgrammatik zunächst in IIIB, Putzger-Baldamus, historischer Schulatlas in IV—IIB, Harms und Kallius, Rechenbuch, zunächst in VI—IV, Bardey, Arithmetische Aufgaben, zunächst in IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Von den eingeführten Schulbüchern sind für VI und V nur die neuen Auflagen des Hopf und Paulsiek statthaft, da die Pensen dieser Klassen abgeändert worden sind. Harres Schulgrammatik in zwei Teilen wird von IIIB ab allmählich durch Harres Kleine Schulgrammatik ersetzt. Ulbrichs Elementarbuch wird fortan in IV—IIIA, Ulbrichs Schulgrammatik in IIIB—IIB, Ulbrichs Übungsbuch in IIIA—IIB gebraucht, Ploetz und Wüllenweber aber nicht mehr. Für die Lektüre sind bestimmt Lamé—Fleury, Histoire de la découverte de l'Amérique, ed. Schmidt in IIB, Cervantes. Don Quichotte, ed. Florian—Wychgram in IIIA und B, Moltke, La guerre de 1870, I ed. Jaeglé—Kasten in IIIA. Im Englischen werden zur Lektüre Dickens's Sketches in IIB und ebenso von Dickens A Childs History of England in IIIA, beide in den Schulausgaben mit Vokabularium, genommen werden. — Fritzes Rechenaufgaben werden in VI, V und zunächst nur noch in IV durch Harms und Kallius ersetzt, ebenso Gisekes Aufgaben zunächst in IV durch Bardey. — Schillings Kleine Naturgeschichte wird von Ostern ab ebenfalls nicht mehr gebraucht.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium eröffnet unter dem 24ten März 1893, daß der Herr Minister dem Oberlehrer Draschler den Professortitel verliehen hat.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium teilt unter dem 2ten Mai die Bestimmungen des Herrn Finanz-Ministers in seinem Erlaß vom 28sten März hinsichtlich der Annahme von Supernumeraren bei der Verwaltung der indirekten Steuern mit. Nach denselben genügt für die wissenschaftliche Vorbildung der Bewerber auch das Reifezeugniß eines Realprogymnasiums, indes nur in Verbindung mit dem Reifezeugnis einer anerkannten zweijährigen, mittleren Fachschule, wie solche in Hagen (Westfalen), Barmen, Aachen, Breslau und Gleiwitz bestehen.

Dieselbe Behörde ändert unter dem 20sten Mai auf Anordnung des Herrn Ministers die Ferienordnung vom 25ten Februar 1893 dahin ab, daß die Michaelisferien zwischen den 30ten September und den 17ten Oktober fallen sollen.

Der Magistrat teilt unter dem 1ten Juli mit, daß Montag den 10ten Juli die Nachfeier des tausendjährigen Jubelfestes unserer Stadt abgehalten werden wird, und wünscht, da sich voraussichtlich viele Eltern mit ihren Kindern auch an dieser Feier betheiligen werden, daß für den Ausfall des Unterrichts an dem bezeichneten Tage die geeigneten Schritte gethan werden möchten.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt unter dem 5ten Juli den Berichterstatter den Unterricht am 10ten Juli ausfallen zu lassen.

Dieselbe Behörde teilt unter dem 23sten August mit, daß der Herr Minister die Befolgung der Verfügungen über die Kürzung des Schulunterrichts an heißen Tagen wiederum zur strengsten Pflicht gemacht hat und giebt nähere Weisungen für die Ausführung.

Ebenso unter dem 22sten Oktober. Nachdem sich herausgestellt hat, daß die öffentlichen Schulprüfungen an den höheren Schulen zum Schlusse des Schuljahres in den Augen des Publikums fast überall das Interesse verloren haben, welches ihnen in früheren Zeiten entgegengebracht wurde, und daß somit der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hauptzweck dieser Einrichtung, die Vermittelung des Zusammenhanges zwischen Schule und Familie, nicht mehr erreicht wird, so hat der Herr Minister das Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, die öffentlichen Prüfungen an allen den höheren Schulen in Wegfall zu bringen, an denen nicht die Beibehaltung der alten Einrichtung von den betreffenden Patronaten ausdrücklich gewünscht wird.

Innerhalb der Schule sind mit um so eifrigerer Sorge die öffentlichen Feierlichkeiten an den hergebrachten Festtagen der Schule so zu gestalten, daß sie ein möglichst lebhaftes Interesse für das Publikum gewinnen und der Förderung engerer Beziehungen zwischen Schule und Elternhaus in noch höherem Maße als bisher dienstbar gemacht werden.

Der Magistrat teilt den am 27sten Oktober betreffs Beibehaltung oder Wegfall der öffentlichen Schulprüfung gefaßten Beschluß mit: Besondere Wünsche auf Beibehaltung der öffentlichen Schulprüfungen im Realprogymnasium liegen hier nicht vor. (Es sei daran erinnert, daß die letzte öffentliche Prüfung zu Ostern 1890 stattgefunden hatte, seitdem aber, also Ostern 91, 92 und 93, schon immer ausgefallen war.)

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt unter dem 18ten Dezember, zu den Weihnachtsferien schon am 22sten nach Abhaltung der lehrplanmäßigen Stunden den Unterricht mit der Austeilung der Censuren zu schließen.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium setzt unter dem 2ten Januar die Ferien für das laufende Jahr in folgender Weise fest:

Ostern vom 21sten März bis zum 5ten April, Pfingsten vom 11ten bis zum 17ten Mai, im Sommer vom 6ten Juli bis zum 7ten August, zu Michaelis vom 29sten September bis zum 16ten Oktober, Weihnachten vom 19ten Dezember bis zum 3ten Januar 1895.

Dieselbe Behörde übersendet unter dem 10ten Februar im Auftrage des Herrn Ministers acht Exemplare der kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuerten Schloßkirche in Wittenberg zur Verteilung an würdige Schüler.

III. Chronik der Schule.

Mittwoch den 29sten März als am letzten Tage des vorigen Schuljahres konnte noch den zum Schlußakte versammelten Schülern die Mitteilung gemacht werden, daß der Herr Oberlehrer Prorektor Draschler zum Professor ernannt worden.

Am 15ten Juni als am Todestage des hochseligen Kaisers Friedrich fand in der ersten Schulstunde mit den vereinigten Klassen eine ernste Erinnerungsfeier statt. Die Feier erfolgte in der bisher üblichen Weise. Nach dem vorausgegangenen Andachtsakte hielt Herr Oberlehrer Dr. Schmidt eine Ansprache, in welcher er auf die ernste Bedeutung des Tages hinwies und eingehender das letzte Lebensjahr des heimgegangenen Kaisers mit Zugrundelegung der Biographie von Rodd behandelte, die auf Veranlassung J. M. der Kaiserin Friedrich selbst herausgegeben ist.

Am 6ten Juli macht die dritte Turnabtheilung einen Ausflug nach der Teschnitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonntag, den 9ten Juli feierte die Stadt Spremberg ihr tausendjähriges Jubiläum, und es fand am 8ten die Vor-, am 10ten die Nachfeier zu dieser Festlichkeit statt. Für letzteren Tag war der Ausfall des Unterrichts beantragt und genehmigt worden, wie schon unter 2 näher angegeben. — Über diese Feier des tausendjährigen Bestehens der Stadt läßt sich hier in Kürze nicht berichten; doch sollen die drei Schriftchen genannt werden, welche in der engsten Beziehung auf dieselbe stehen und auch denen, die in weiterer und weitester Ferne ihrer Heimat Spremberg gern gedenken, ein ganz getreues Bild aller Vorgänge der Jubiläumstage darzubieten im stande sind. Es sind folgende: Kaiser Arnolf von Prof. Dr. Paul Piper, Jubiläumsfestschrift von Dr. Paul Schmidt, Dr. Wertsch und Rektor Hänisch, die Festtage in Spremberg von Dr. P. Schmidt. Alle drei erschienen in demselben Verlage wie das gegenwärtige Schulprogramm, das erstere 1886, die letzteren 1893, unmittelbar vor und nach den Jubiläumstagen.

Am 22sten August machte die Vorklasse einen Spaziergang nach Pardutz.

Vom 22sten bis zum 26sten August schrieben die Untersekundaner die Probearbeiten für die Reifeprüfung.

Den 31sten August fand unter dem Vorsitze des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. G. Schulze als des Königlichen Kommissarius und in Gegenwart des Herrn Bürgermeisters Wirth als Patronats-Vertreters die mündliche Reifeprüfung statt, in welcher die unter IV C aufgeführten Untersekundaner bestanden.

Sonnabend den 2ten September wurde das Sedanfest von der Schule in zwei weit getrennten Gruppen, aber mit übereinstimmendem vaterländischen Sinne gefeiert. — Unter der Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Paul Schmidt und Dr. Wertsch traten fast sämmtliche Schüler der drei oberen Klassen am Freitag Mittag eine Fahrt ins Riesengebirge an und kamen von dort am Sonntag Abend zurück. Diese begingen den patriotischen Festtag auf den Bergeshöhen und hielten insonderheit einen feierlichen Akt mit Gesang und Vorträgen in der Petersbaude ab, wo dann auch auf dem Boden unseres verbündeten Nachbarreiches das Lebehoch auf den Herrn desselben, den Kaiser von Oesterreich, vorauf ausgebracht wurde mit nicht minderer Herzensfreude als das angeschlossene Hoch auf unseren Kaiser und Landesherrn, — und die anderen Gäste im Gastsaale der Baude, verschiedentliche Gruppen aus beiden Reichen, gaben eine gleiche Freude darüber kund, wie froh unsere Jugend zusammen mit ihren Lehrern den Festtag beging. — Die Klassen Quarta bis Sexta, sowie einzelne Schüler aus den oberen Klassen feierten den Sedantag zusammen mit dem zurückgebliebenen Teile des Lehrerkollegiums genau nach dem sonstigen Programm. Die Festrede hielt Herr Professor Draschler, und es ist dieselbe gegenwärtigen Schulnachrichten voran abgedruckt. Den Festakt in der Vorklasse leitete Herr Vorschullehrer Klahre.

Am 18ten Oktober wurde in der ersten Schulstunde mit den vereinigten Klassen eine Erinnerungsfeier abgehalten als zum Geburtstage des Hochseligen Kaisers Friedrich III, und Herr Dr. Winkler führte aus dem Leben des Gefeierten vornehmlich dessen siegreiche Thaten im deutsch-französischen Kriege vor.

Am 11ten November besuchten die Schüler der Untersekunda die Gasanstalt, und der Herr Inspektor Gehre gewährte ihnen nicht nur freundlichst Zugang, sondern erklärte ihnen auch die Einrichtungen und Vorgänge.

Am 15ten November war auf Anlaß der Stadtverordneten-Wahlen in einigen Klassen für zwei oder für eine Stunde Vertretung, Kombination oder Beschäftigung unter Aufsicht erforderlich.

Den 27ten Januar feierte die Schule den Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers unseres Königs.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Feier war öffentlich, und es ward ihr eine Reihe von Deklamationen durch Schüler aller Klassen eingelegt. Diese Änderung in der äußerlichen Gestalt des feierlichen Schulaktes dient dem Zweck einer Förderung des Zusammenwirkens von Schule und Elternhaus. Um diesem Zwecke auch an gegenwärtiger Stelle zu dienen, sei hier das vollständige Programm der Feier des Geburtstages Seiner Majestät nicht nur mit den bisherigen stehenden Nummern, sondern auch mit den neu hinzugekommenen Deklamationen zur Nachricht für das Elternhaus mitgeteilt. Es lautet: 1) „Lobe den Herrn, den mächtigen König der Ehren," Strophe 1, 2 und 5 2) Psalm 101 und Gebet. 3) „Herr, deine Güte," Motette von Grell. 4) Festrede des Herrn Oberlehrer Dr. Winkler. 5) „Domine, salvum fac Regem." 6) Deklamationen: Arthur Richard, „Unser Kaiser" (Aus dem Düsseldorfer Programm.) Reinhard Eggert „Das deutsche Reich" von Julius Sturm. Otto Berg „Der alte Ziethen" von Theodor Fontane. Willy Kschischo „Der deutsche Rhein" von Nicolaus Becker. Siegfried Schlewinsky „Du Adlerland" von Theodor Fontane. Fritz Bauch, „Kaiser Wilhelms Römerfahrt" von Karl Gerock. Alfred Schulz, „Le bon camarade" von L. Uhland, übersetzt von Amill. Ernst Fries „König Wilhelms Auszug und Rückkehr" von Ernst Kurtius. Kurt Römmler „God save the King" von Ben Johnson 7) Ansprache an die Schüler und Hoch auf den Kaiser. 8) „Heil Kaiser, Dir." 9) Schlußworte. 10) „Lob, Ehr und Preis sei Gott." 11.) Schlußgebet des Herrn Professor Draschler. —

Die Festrede ad 4) behandelte folgende Gedanken: Kaiser Wilhelm II, ein wahrer Landesvater. Er schützt unser deutsches Land und er sorgt für die Wohlfahrt des engeren und auch des weiteren Vaterlandes. Wir, die Landeskinder, sollen ihm dankbar sein und Vertrauen zu ihm hegen. — Den Festakt mit der Vorklasse hielt Herr Vorschullehrer Klahre ab.

Vom 9ten bis zum 14ten Februar schrieben die Untersekundaner die Probearbeiten für die Reiseprüfung.

Auf den 21sten Februar war die mündliche Reiseprüfung angesetzt, und unter dem Vorsitz des Herrn Gymnasial-Direktors Dr. G. Schulze als des Königlichen Kommissarius, sowie im Beisein des Herrn Bürgermeisters Wirth als Vertreters des Magistrats, erhielt der unter IV C angeführte Untersekundaner das Reifezeugnis.

Am 9ten März ward die erste Unterrichtsstunde zu einer feierlichen Erinnerung an den Heimgung des Kaisers Wilhelm I. verwendet und zwar ganz in der Weise der Feier in den vorangehenden Jahren. Eine kurze Darstellung der letzten Lebensjahre des Kaisers ward gegeben, und für den Ausgang seiner Tage wurden Neubauers Blätter der Erinnerung angemessen und reichlich benutzt.

Vielfach sind Störungen im regelmäßigen Unterrichtsgange durch Krankheit oder persönliche Behinderung vorgekommen, doch sind sie allermeist von kurzer Dnuer gewesen, und nur wenigemal haben sie etwa eine Woche gewährt. Zudem traten die Störungen dieses Jahr nicht zu gleicher Zeit ein, sondern kamen nach ruhigen Wochen einzeln und wechselnd, so daß ein entschiedener Gegensatz gegen den Gang der Dinge in einigen der letzteren Schuljahre bemerklich war, und bei der Bereitwilligkeit im Kollegium zu gegenseitiger Vertretung war es nicht schwer durch zulässige Verschiebung von Unterrichtsstunden wesentlichen Schaden zu verhüten. Wo Körperleiden oder Krankheitsanfälle walteten, da konnte selbst ein fernstehender Beobachter wahrnehmen, wie weder Opfer, noch Beschwerde die Sorge für den gleichmäßigen Fortbetrieb des Unterrichts minderte, und dem Schüler, selbst dem jüngeren, boten sich sehr faßliche Vorbilder für eine Hauptsache, — die die Schule ins Leben mitgiebt, die Pflichttreue. — Der Gesundheitszustand der Schüler war nach den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Altersstufen merklich ungleich: oben war er befriedigend, aber weiter unten trat hie und da irgend ein Nervenleiden hervor, das für kürzere oder längere Zeit teilweise oder ganz den einzelnen Schüler vom Unterricht zurückhielt; die jüngsten endlich, namentlich aber die Vorschüler, wurden im letzten Halbjahr von den Gesundheitsstörungen, die mit dem Eintritt und dem wechselnden Gange der winterlichen Jahreszeit verknüpft sind, auffallend zahlreich heimgesucht und fehlten zwar mehrenteils nur ein paar Tage, doch einzelne auch eine Woche lang und darüber. Von den 45 Vorschülern der beiden Abteilungen fehlten im Oktober 11, im November 8, im December 7, und zwar in jeden Monat die einzelnen verschiedentlich zwei bis 11 Tage. Nahm nun in den letzten Monaten die Anzahl und Dauer der Absenzen auch ein wenig ab, so bot doch die Klasse noch manchmal etwas von dem bekümmernden Anblick dar, der an unserem gesunden Schulort ungewöhnlich ist; indeß kamen die Kinder alle wieder gesund und munter zusammen. — Der Hitze wegen fiel der Unterricht von Vormittag 11 Uhr an viermal aus, einmal im Juli, dreimal im August.

Das Betragen der Schüler konnte bei den meisten gut, bei nicht wenigen lobenswert genannt werden; doch mußte auch für mehrere das dritte Prädikat: Im ganzen befriedigend und bei einigen selbst wiederholentlich in die Censur gesetzt werden. Dieses Prädikat, das den Gegensatz zu lobenswert und gut ausdrückt, kam so ziemlich in allen Klassen zur Anwendung; und unsere jetzige oberste Klasse, die Untersekunda, machte keine Ausnahme, während früherhin eine kleine Zahl von Obersekundanern ohne Mühe, schon durch ihr bloßes Vorhandensein in der kombinierten Sekunda, einen besseren Klassengeist zur Herrschaft brachte.

Ein gutes Betragen, Aufmerksamkeit und Fleiß zu fördern, dienen Lob und Tadel gleicherweise. — Das Certieren der Schüler, das für gewisse Fächer von einer gewissen Altersstufe an, dann auch in verschiedentlicher Form, geeignet ist, Aufmerksamkeit und Fleiß zu fördern, verteilt immer Lob und Tadel zugleich, und die vierteljährliche Rangnummer ist das Ergebnis der verschiedenen Formen des Certierens, aber die Versetzung zu Ostern ist nicht das Ergebniß hiervon allein, sondern für sie kommt, je weiter nach oben, desto mehr, das Betragen in Betracht! — Die Eintragung ins Klassenbuch geschieht bei Lob wie bei Tadel und erstreckt sich nicht allein auf Fleiß und Aufmerksamkeit, sondern auch auf das Betragen. Während früher unsere oberste Klasse das Eintragen fast gar nicht kannte, so ist dasselbe jetzt in der Untersekunda fast ebenso häufig, wie in den Klassen weiter unten hin. — Das gemeinsame Nachbleiben eine Stunde lang nach dem Wochenschluß, das auf wiederholte Eintragung verhängt wird, war früherhin auf die Klassen bis Tertia beschränkt, ist aber in diesem Schuljahre durch Konferenzbeschluß auch auf bestimmte Schüler der Untersekunda ausgedehnt worden. — Eine eigentliche Schulstrafe, wie die von einer Klassenkonferenz beschlossene und auf der Vierteljahres-Censur vermerkte gesonderte Einschließung zu besonderer Zeit, auch auf mehr als eine Stunde, kommt nicht in allen Schuljahren vor, ist aber in diesem Jahre wiederholt erfolgt, und zwar nicht nur bei Quintanern und Quartanern, sondern auch bei einem Untersekundaner. Von den ersteren hatten vier einen Mitschüler wiederholt mit einem ungeziemenden Worte „geärgert" und büßten dafür mit einer Stunde, zwei hatten das vorschriftsmäßige gemessene Verhalten in der Schule unüberlegterweise durchbrochen und wurden mit zwei Stunden bestraft; der letztere hatte sich vor der Turnhalle sehr ungehörig betragen und erhielt zwei Stunden Schulstrafe. Die Schulstrafe der Verweisung von der Schule zu verhängen, ward nicht notwendig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1893|94.

	Realprogymnasium.							Vorschule.		
	UIII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa	1	2	Sa
1. Bestand am 1ten Februar 1892	10	7	16	16	15	26	90	29	21	50
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1892|93	5	3	3	4	3	2	20	4	0	4
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	12	7	12	19	16	69	18	—	18
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	0	0	0	0	0	2	2	0	16	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893|94	8	13	8	17	19	23	88	27	19	46
5. Zugang im Sommersemester	0	0	1	0	0	0	1	0	0	0
6. Abgang im Sommersemester	4	0	1	1	0	1	7	1	0	1
7a Zugang durch Versetzung zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	13	8	16	19	22	82	26	19	45
9. Zugang im Wintersemester	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10. Abgang im Wintersemester	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Frequenz am 1ten Februar 1894	4	13	8	16	19	22	82	26	19	45
12. Durchschnittsalter am 1ten Februar 1894	16,5	14,8	14,2	13,1	11,6	10,9		9,7	8,9	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Realprogymnasium.							Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	85	0	0	3	76	12	0	46	0	0	0	41	5	0
2. Am Anfang des Wintersemesters	80	0	0	2	71	11	0	45	0	0	0	40	5	0
3. Am 1ten Februar 1894	80	0	0	2	71	11	0	45	0	0	0	40	5	0

Die sonst an dieser Stelle aufzuzählenden Untersekundaner, welche sich das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erworben haben, sind jetzt nicht mehr verschieden von den in der nächst folgenden Übersicht näher anzugebenden Schülern, die die Reifeprüfung bestehen. Die erste derartige Prüfung, die zu Ostern 1893 stattfand, bestanden fünf, von denen vier zu einem praktischen Beruf übergingen. Wie diese im vorjährigen Programm unter IV, C aufgeführt sind, so folgen auch die in diesem Jahre mit dem Militärzeugnis entlassenen Schüler, zu Michaelis drei, zu Ostern 1894 einer, alle vier zu praktischem Beruf übergehend, hiernächst unter C.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Es haben im ablaufenden Schuljahre zwei Reifeprüfungen stattgefunden. Über die Reifeprüfungen an den Realprogymnasien ist in dem Schulprogramme von Ostern 1892, S. 13, Abs. 4, ff. aus den Verfügungen der Königlichen Behörden Näheres mitgeteilt worden. In kürzerer Fassung findet sich dies auch im Programm von 93 S. 18 Abs. 2 beim Bericht über die erste nach den neuen Bestimmungen hierorts abgehaltene Reifeprüfung und es soll jetzt noch einmal und zwar ganz kurz ausgesprochen werden, daß durch die Prüfung das Militärzeugnis, die Zulassung zum Subalterndienst und der Übergang in die Obersekunda eines Realgymnasiums erreicht wird.

In der Prüfung zu Michaelis 1893, die am 30sten August unter dem Vorsitz des Königlichen Kommissarius Herrn Gymnasial-Direktor Dr. G. Schulze stattfand, haben folgende drei Schüler bestanden:

Alfred Werner, geboren am 27sten Januar 1874 zu Berlin, evangelisch, Sohn des Geheim-Sekretärs Heinrich Werner daselbst. Er gehörte unserer Anstalt fünf ein halb Jahr an und zwar der IIB zwei ein halb Jahr. Er will in den Subalterndienst eintreten.

Paul Bohrisch, geboren am 1ten März 1876 zu Spremberg, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Adolf Bohrisch hierselbst, war acht ein halb Jahr auf dem Realprogymnasium, ein ein halb Jahr in der IIB. Er will sich dem Subalterndienst beim Gericht widmen.

Max Säbisch, geboren am 4ten März 1878 zu Spremberg, evangelisch, Sohn des Buchhändlers

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrmann Säbisch hieselbst. Er war sechs ein halb Jahr auf dem Realprogymnasium, ein ein halb Jahr in IIB. Er wird in das Geschäft seines Vaters eintreten.

In der Prüfung zu Ostern, die auf den 21sten Februar angesetzt war, erhielt unter dem Vorsitz desselben Königlichen Kommissarius das Reifezeugnis

Kurt Römmler, geboren am 20sten Juli 1876 zu Spremberg, evangelisch, Sohn des Kaufmanns Herrmann Römmler hierselbst. Er war neun Jahr auf dem Realprogymnasium, in IIB zwei Jahr. Er will sich dem Kaufmannsfache widmen.

D. Verzeichnis der Schüler.

Nach den Klassen und alphabetisch geordnet.

Untersekunda.

Hans Dierke aus Zanzow bei Gienow
Ernst Fries
Kurt Römmler
Friedrich Schittke.

Obertertia.

Fritz Bauch
Karl Greischel
Berthold Hoffmann
Arthur Klahre
Feodor Klahre
Hermann Krüger
Alfred Malade
Alfred Merle
Alfred Nothnick
Willy Püschel
Leopold Schmidt
Alfred Schulz
Fritz Ziegler

Untertertia.

Arthur Brehmer
Otto Heinze
Georg Kittlitz a. Berlin
Siegfried Schlewinsky
Bruno Weltmann
Adolf Wirth
Max Zeising a. Friedrichshain.

Quarta.

Max Bernhardt
Ernst Heintze
Fritz Hellerbach
Willy Kschischo
Oskar Männich
Georg Merle
Otto Meußer
Emil Pöhle
Hermann Römmler
Kurt Rückert
Paul Schallwig
Ludwig Schmelzer
Willy Schneider
Alfred Schur
Fritz Schwetasch
Johannes Seimert.

Quinta.

Ernst Attula
Otto Berg
Robert Blümel a. Rauscha b. Görlitz
Alfred Böttner
Johannes Brandt
Walter Hanschke
Walter Hartung
Fritz Hentschel
Fritz Irrgang
Hermann Krause a. Pulsberg
Oskar Meußer
Willy Neubarth
Georg Pischel
Fritz Rehbock
Ernst Schmelzer
Moritz Schneider
Fritz Schulze
Alfred Walle
Erich Wirth

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Otto Bär
Hermann Bösig
Otto Bormann
Arno Ecknig
Reinhard Eggert a. Berlin
Kurt Heintze
Bernhard Klausch
Günther Kneisel
Kurt Lauterbach
Willy Menz
Moritz Meußer
Richard Petrich
Martin Philipp a. Gassen
Hugo Preiß
Willy Roatzsch
Hermann Rost a. Fürstlich Drehna
Karl Schulze
Friedrich Schumann a. Terppe
Bernhard Schur
Otto Streit
Paul Vietze a. Görlitz
Feodor Wertsch.

Vorklasse.

Obere Abteilung.

Johannes Bauer a. Welzow
Otto Bergmann
Georg Bose
Fritz Greischel
Kurt Groba
Richard Heimberger
Otto Kanisch
Paul Knorr
Kurt Koßack
Willy Kowal
Richard Krause a. Pulsberg
Erich Kschicho
Ernst Lehmann
Arthur Neumann
Georg Nickisch
Johannes Palm
Georg Petrich
Arthur Richard
Kurt Rothe a. Mühlrose
Paul Rückert
Fritz Schröder
Hermann Schur
Fritz Schwedler
Arnold Sebastian
Walter Sebastian
Otto Würsel.

Untere Abteilung.

Walter Fries
Adolf Goßlau
Erich Jeschke
Kurt Jung a. Wilhelmsthal
Arthur Koßack
Walter Lehnigk
Arthur Meißner a. Hoyerswerda
Hermann Methke
Max Meußer
Karl Müller
Bruno Nowack
Arthur Püschel
Alfred Schmidt
Karl Sebastian
Arthur Sinapius
Conrad Stertz
Otto Tietz
Walter Topp
Arnold Walther.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für den naturwissenschaftlichen Unterricht sind im ablaufenden Jahre nur unerhebliche Ergänzungen und Reparaturen notwendig gewesen, und die in Aussicht genommenen Neuanschaffungen bleiben dem nächsten Schuljahre vorbehalten.

Die zur Reinigung der physikalischen und chemischen Apparate erforderlichen Leistungen, ingleichen die Beschaffung lebender Pflanzen für den botanischen Unterricht hat der Naturforscher Herr Hermann Riese wie bisher, so auch in diesem Jahre besorgt.

Für den geographisch-historischen Unterricht ist die Abteilung I vom Supplement zu Andrees Handatlas angeschafft worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Zeichenunterricht sind die der Zeitschrift des Vereins deutscher Zeichenlehrer beigelegten Zeichenvorlagen zugekommen.

Es werde hier bemerkt, daß die erbetenen Reparaturen im und am Schulhause vom Herrn Stadtrat Schwetasch mit dankenswerter Bereitwilligkeit vermittelt worden sind.

Für die Lehrerbibliothek sind angeschafft worden die Fortsetzungen der Zeitschriften Centralblatt für die Unterrichts-Verwaltung, literarisches Centralblatt, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur, historische Zeitschrift, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Monatsschrift für das Turnwesen, Zeitschrift des Vereines deutscher Zeichenlehrer, sowie Rethwisch Jahresberichte über das höhere Schulwesen; außerdem Kluge etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Regel und Schüler Einführung in das heutige Englisch, Harnisch Massey In the Struggle of Life; allgemeine deutsche Biographie Band 36, Berner Geschichte des preußischen Staates, Lief. 1 bis 5, Matzat Erdkunde, Ohrwalder Reich des Mahdi im Sudan, Hassan die Wahrheit über Emin Pascha; neuer Leitfaden für den Turnunterricht; Dietzel technisches Zeichnen, Heft 1 (Elemente der Projektionslehre;) Mushackes Schul-Kalender.

Hierzu sind an Geschenken der betreffenden Verlagsbuchhandlungen, ähnlich wie im vorigen Jahre, eine Anzahl Schulbücher gekommen, welche die Pensen einzelner Klassenstufen nach den neuen Lehrplänen behandeln. Von diesen Geschenken sei als etwas umfänglicher angeführt, Gesenius englische Sprachlehre, völlig neu bearbeitet von Regel, Teil 1. Außerdem sind an Geschenken zugekommen vom Vorstande der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Niederlausitzer Mitteilungen drei Hefte von Band III, sowie vom Berichterstatter: Rammelsberg Grundriß der Chemie, Arendt anorganische Chemie in Grundzügen.

Für die Schülerbibliothek sind angeschafft worden Amyntor Gerke Suteminne, 3 Bände, und zwei kleinere Jugendschriften aus dem Verlage von Flemming in Glogau.

An Geschenken hat die Schülerbibliothek vom Untersekundaner Max Säbisch erhalten: Ochsenius Chile, Meyer von Waldeck Rußland, Hartmann Madagaskar, sowie vom Berichterstatter: Kaiser Arnolf und die Gründung Sprembergs.

Für die Hülfsbibliothek sind neun neue Schulbücher angeschafft worden, und die von der Verlagsbuchhandlung in der neuen Bearbeitung des Hopf und Paulsiekschen Lesebuchs geschenkten einzelnen Exemplare der nach einander erscheinenden Teile des voluminösen Schulwerks sind auch in die Hülfsbibliothek aufgenommen worden.

Zur Programmsammlung sind die von der Centralstelle ausgegebenen Programme gekommen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus der Hülfsbibliothek haben einige unbemittelte Schüler Schulbücher geliehen erhalten.

Die zehn Freistellen, welche von den städtischen Behörden vergeben werden, sind jetzt gegen Ende des Schuljahres sämtlich besetzt, und zwar sind sechs ganze, sieben halbe und zwei Viertel-Freistellen gewährt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

worden. Von den beiden Jubiläums-Freistellen, über die das Lehrerkollegium verfügt, ist nur die eine, die Stiftung ehemaliger Realschüler zum Schuljubiläum 1886, unverändert besetzt geblieben, die andere, die gleichzeitige Stiftung des Schulpatrons, ward zu Anfang des Jahreskursus erledigt und blieb unbesetzt.

Die hiesige Ortsgruppe des Riesengebirgs-Vereins stellte zu der Schülerfahrt vom 1ten bis 3ten September ins Riesengebirge für würdige Schüler eine Beihülfe von zwanzig Mark zur Verfügung, und mit der kleinen Gabe ward denn auch einigen guten Schülern die Teilnahme an der Fahrt ermöglicht, die ihnen nun wie den anderen einen großen Schatz freundlicher Erinnerungen noch für spätere Jahre einbrachte.

Sonstige Stiftungen zu Gunsten hoffrungsvoller Schüler des Realprogymnasiums zu Spremberg bestehen nicht.

VII. Anderweitige Mitteilungen.

1. Die öffentliche Prüfung am Schluß des Schuljahrs fällt dieses Jahr wieder aus und überhaupt ebenso künftighin. Über den Wegfall der öffentlichen Prüfungen in den höheren Schulen findet sich Näheres unter II zum 22sten und 27sten Oktober.

2. Die Versetzung aus der oberen Abteilung der Vorklasse nach der Sexta darf nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre geschehen.

3. Schulpflichtig gewordene Knaben, welche künftig die obere Vorklasse und das Realprogymnasium besuchen sollen, werden durch den Herrn Rektor Hänisch in die unterste Vorklasse der von ihm geleiteten Anstalt aufgenommen. Der Kursus dieser Klasse ist einjährig, und die zur Versetzung reif gewordenen Schüler treten ohne Weiteres in die untere Abteilung unserer Vorklasse ein.

4. Die Aufnahme aus anderen Schulen oder aus Privatunterricht in das Realprogymnasium oder dessen Vorklasse wird Mittwoch den 4ten April von 9 bis 12 Uhr im Schulhause stattfinden.

5. Der neue Kursus beginnt Donnerstag, den 5ten April im Realprogymnasium um 7, in der Vorklasse um 8 Uhr.

Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

worden. Von den beiden Jubilä[illegible] über die das Lehrerkollegium verfügt, ist nur die eine, die Stiftung ehemaliger Realschüler [illegible]t besetzt geblieben, die andere, die gleichzeitige Stiftung des Schulp[illegible]us erledigt und blieb unbesetzt.

Die hiesige Ortsgruppe [illegible]r Schülerfahrt vom 1ten bis 3ten September ins Riesengebirge für[illegible]nzig Mark zur Verfügung, und mit der kleinen Gabe ward denn auc[illegible] an der Fahrt ermöglicht, die ihnen nun wie den anderen einen groß[illegible] für spätere Jahre einbrachte.

Sonstige Stiftungen zu[illegible] Realprogymnasiums zu Spremberg bestehen nicht.

[illegible]en.

1. Die öffentliche Prüfu[illegible]ses Jahr wieder aus und überhaupt ebenso künftighin. Über den [illegible] den höheren Schulen findet sich Näheres unter II zum 22sten u[illegible]

2. Die Versetzung aus [illegible]der Sexta darf nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre geschehen.

3. Schulpflichtig geworde[illegible]orklasse und das Realprogymnasium besuchen sollen, werden durch de[illegible] Vorklasse der von ihm geleiteten Anstalt aufgenommen. Der K[illegible] die zur Versetzung reif gewordenen Schüler treten ohne Weiteres in[illegible] ein.

4. Die Aufnahme aus [illegible]icht in das Realprogymnasium oder dessen Vorklasse wird Mittwoch [illegible] Schulhause stattfinden.

5. Der neue Kursus [illegible] Realprogymnasium um 7, in der Vorklasse um 8 Uhr.

Schmidt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf